

SPÖ-Umweltsprecher Weninger sieht in Solarwärme enormes Potenzial

21.4.2012

Weitere Schritte notwendig, um Energiewende beim Heizen zu erreichen



Bild: © Austria Solar/solarfocus

Jedes siebente Einfamilienhaus in Österreich ist bereits mit einer Solaranlage ausgestattet. Damit zählt Österreich zu den führenden Solarländern der Welt. Dass aber auch Mehrfamilienhäuser, Hotels und Gewerbebetriebe von der kostenlosen Nutzung der Sonnenenergie profitieren können, davon konnte sich SPÖ-Umweltsprecher Hannes Weninger im Rahmen des Besuchs des Solarhotels "Der Wilhelmshof" mit Austria Solar-Geschäftsführer Roger Hackstock in Wien überzeugen.

"Derzeit wird in Mehrfamilienhäusern lediglich jede zweite von hundert Wohnungen durch eine Solaranlage mit Wärme und Warmwasser versorgt", so Weninger "Beim Strom wurde die Energiewende mit Hilfe des neuen Ökostromgesetzes bereits beschleunigt. Ebenso ist es beim Thema Heizen und Warmwasser notwendig, weitere Schritte zu setzen um auch in diesem Bereich eine Energiewende zu erreichen. Solarthermie kann dazu einen Beitrag leisten."

Weninger weiters: "Die von der Bundesregierung eingeleitete Energiewende beim Strom, wie etwa die Förderung erneuerbarer Energien durch das neue Ökostromgesetz, könnte ein Vorbild sein, dies auch bei den Themen Heizen und Warmwasser konsequent fortzusetzen. Es ist notwendig, auch in diesem Bereich weitere Schritte zu tun und engagierte Maßnahmen für den Klimaschutz zu setzen!"

Roger Hackstock, Geschäftsführer des Verbandes Austria Solar: "Angesichts der notwendigen Kohlendioxid-Einsparungen bis 2020 sind noch viele Maßnahmen nötig, um diese Vorgaben zu erreichen. Wenn man thermische Solaranlagen in die Bautechnikverordnung und die öffentlichen Beschaffungsrichtlinien aufnehmen würde, könnte man bereits eine Reduktion von über einer halben Million Tonnen Kohlendioxid erzielen!"

"Der Wilhelmshof" ist ein familiäres 4 Sterne Kunsthôtel mit über 100 Zimmern. Den Anstoß für den Einbau der Solaranlage gab die Erweiterung des Hotels samt Ausbau des Dachgeschoßes im Jahr 2008. Es wurde so viel wie möglich vom südseitigen Dach mit Kollektoren belegt, um den Warmwasserbedarf, auch für die hauseigene Wäscherei, von insgesamt 11.000 Liter pro Tag im Sommer weitgehend abzudecken. Christian und Roman Mayrhofer, die beiden Geschäftsführer des Wilhelmshofs erklärten im Rahmen der Führung, dass dies durch eine 154 Quadratmeter große Kollektorfläche gewährleistet wird, die am Dach des Hotels bzw. an der Vorderfront montiert ist. Mit dieser Anlage können pro Jahr 67.000 kWh Energie erzeugt und 20 Tonnen Kohlendioxid eingespart werden.